Vom Maikäfer

Autor(en): **Lüchinger, Walter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 2: **Msgr. Dr. L. Rogger ; Realienunterricht ; Berufsschuleproblem**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-526483

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schulpraktikern wirklich erprobt sind. Das Büchlein gehört in die Hand jedes Lehrers, nicht zu kritikloser Nachahmung, aber zur Anregung, zu eigener Besinnung und zu eigenem Versuch. Wir selber freuen uns auf die noch versprochenen Bändchen über Geschichte, Rechnen, Geographie und Muttersprache.

VOM MAIKÄFER

Von Walter Lüchinger, Rebstein

1. Überlegungen:

Das Objekt bietet Stoff für Beobachtungen. Die Bewegungen können beschrieben werden. Die Aufgabe hat in gewissem Sinne den Anreiz des Neuen, weil schon drei Jahre verflossen sind seit dem letzten Maikäferflug.

Die Kinder beobachten am Vormittag nach einem guten Flugabend, bei Jungbuchen und Steinobstbäumen. Die Beobachtungen werden gelenkt auf bestimmte Aufgaben; so nur lernt der Schüler genau hinsehen und merkt sich das Wesentliche.

2. Beobachtungsaufgaben:

1. Wann siehst du die ersten Maikäfer?
2. Wo finden wir die Maikäfer am Morgen früh, während des Tages und am Abend?
3. Welche Laubblätter fressen sie?
4. Wie frißt sich der Maikäfer am Blatte satt?
5. Wie bewegt er sich? (Beine, Fühler.)
6. Beobachte Maikäfer auf dem Rücken! Wie stehen sie auf?
7. Wie fliegt er auf, wie landet er?
8. Bringe einen Maikäfer in lockere Erde und beobachte, wie er sich aus dem Boden hervorarbeitet!
9. Was weißt du von der Maikäfersammelstelle, von der Abgabepflicht? (Sich erkundigen!)
10. Warum werden die Maikäfer bekämpft?
11. Hilf Maikäfer sammeln und berichte davon!
12. Zähle Feinde der Maikäfer auf!
13. Berichte in Tagebuchform vom angerichteten Schaden an einem Nußbaum oder an einer Buche!

3. Auswahl:

Der Lehrer trifft aus der Fülle der Beobachtungen eine Auswahl und diktiert sie den Schülern ins Heft. Die Klasse ist bereits in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält die gleichen Fragen.

4. Gruppenaufgaben:

4. Klasse.

1. Beobachte, wie sich der Maikäfer bewegt!
2. Beobachte, wie sich der Maikäfer am Blatte sattfrißt!
3. Beobachte, welche Blätter sie fressen!
4. Beobachte einen Maikäfer genau und beschreibe sein Aussehen!
5. Berichte, wie er auffliegt!
6. Berichte vom Maikäfersammeln!
   (Die Aufgaben 4—6 werden in einem zweiten Lehrausgang bearbeitet.)

5. Klasse.

1. Beobachte die Maikäfer beim Fressen!
2. Vergleiche verschiedene Maikäfer! Notiere Unterschiede (Farbe, Fühler, Tarnung, evtl. Geschlecht)!
3. Beobachte Maikäfer auf dem Rücken liegend! Wie stehen sie auf?
4. Wie fliegt der Maikäfer auf?
5. (Als Hausaufgabe gedacht.) Wo finden wir die Maikäfer am Morgen früh, während des Tages und am Abend?

6. Klasse.

1. Wie fliegt der Maikäfer auf? (Evtl. wie landet er?)
2. Wie fressen die Maikäfer?
3. Berichte vom Maikäfersammeln und der Bekämpfung!
4. Suche Maikäferüberreste und berichte davon!
5. Berichte in Tagebuchform vom angerichteten Schaden an einer Buche!

Den Gruppenchefs wird nun die verfügbare Zeit zur Beobachtung mitgeteilt und ihnen die Verhaltungsweise eingeschärft. (Nichts betreten oder berühren, wo Schaden entstehen kann!) Dann werden die Schüler weggeschickt. Der Lehrer notiert sich ebenfalls am Beobachtungsorte stichwortartig neue Beobachtungen.

5. Arbeitsaufteilung:

Die Schüler in der Gruppe lesen die Fragen am Beobachtungsort nochmals durch. Die Notizen werden aufgeschrieben vom Chef und evtl. einem weitern Schüler der Gruppe. Der beste Zeichner skizziert den Käfer beim Fressen auf der Erde (evtl. Teile des Käfers). Ein schwacher Schüler nimmt in einem Schächtelchen ein paar Maikäfer mit in die Schule. Nach verstrichener Zeit mahnt der Chef die Kameraden zum Aufbruch.

6. Gruppenbericht (mündlich):

Im Schulzimmer stellt sich der Sprecher der Gruppe vor die Klasse und berichtet frei über ihre Beobachtungen. Die Gruppenkameraden ergänzen den Bericht und korrigieren sprachliche Fehler, vor allem auch sachliche Unrichtigkeiten. Der Lehrer notiert sprachliche Fehler und wertet sie später in Sprachübungen aus. Zur Abwechslung kann auch ein Gruppenbericht wörtlich festgehalten werden, um ihn später gemeinsam zu korrigieren.

7. Mehrdarbietung:

Sie schließt sich an den mündlichen Gruppenbericht. Je nach den Schülerfragen, dem Interesse und der Aufnahmefähigkeit kann der Lehrer auf folgende Probleme etwas näher eingehen:

1. Gliederung nach Kopf, Brust und Hinterleib (Zeichnung).
2. Schutz in der Erde (Panzer, außen hart, innen weich).
3. Entwicklungsstadien (Ei, Engerling, Puppe, Käfer) und Flugjahr.
4. Auge mit Sehlöchern.
5. Maikäferbekämpfung und Abgabepflicht.

8. Darstellung:

Der schriftliche Gruppenbericht ist eine Gemeinschaftsarbeit. Er enthält in geordneter Reihenfolge die eigenen Beobachtungen mit den evtl. dazugehörenden Ergänzungen aus der Mehrdarbietung. Jeder Schüler der Gruppe hat etwas beizutragen. Der Entwurf wird von der Gruppe selber auf Rechtschreibung und Inhalt überprüft und dann dem Lehrer zur Korrektur übergeben. Die durchgesehene Arbeit, die durchaus das individuelle Gepräge der entsprechenden Gruppe beibehalten muß, wird ins Werkheft eingetragen.

Die Schüler erstellen auch Skizzen ins Werkheft über die Entwicklung des Maikäfers, sein Aussehen, Beine, Fühler, Auge.

Ein weiterer Bericht lautet etwa so: Was ich über den Maikäfer noch nicht wußte. (Er enthält den Stoff der Mehrdarbietung.)

Eine Zeichnung über: Wir fangen Maikäfer, schließt die Arbeit im Werkheft ab.

Zur Vertiefung des Themas Maikäfer.

Vorschläge und Quellenverzeichnis:

Zeichnungen:

4. Kl. Beim Maikäfersammeln.
5. Kl. Wir schütteln und lesen Maikäfer auf.
6. Kl. Maikäferflug, Sammlung, Maikäfer auf Blatt.

Sammeln:

Zwetschgen-, Buchen-, Nußbaumblätter

vor dem Maikäferflug, ebenfalls nach dem Fluge.
Die gepreßten Blätter kleben wir auf ein Zeichnungsblatt.

Gesang:

4. Kl. Käferlied. Seite 54, Nr. 74, im Schweizer Singbuch für Unterstufe.

Gedicht:

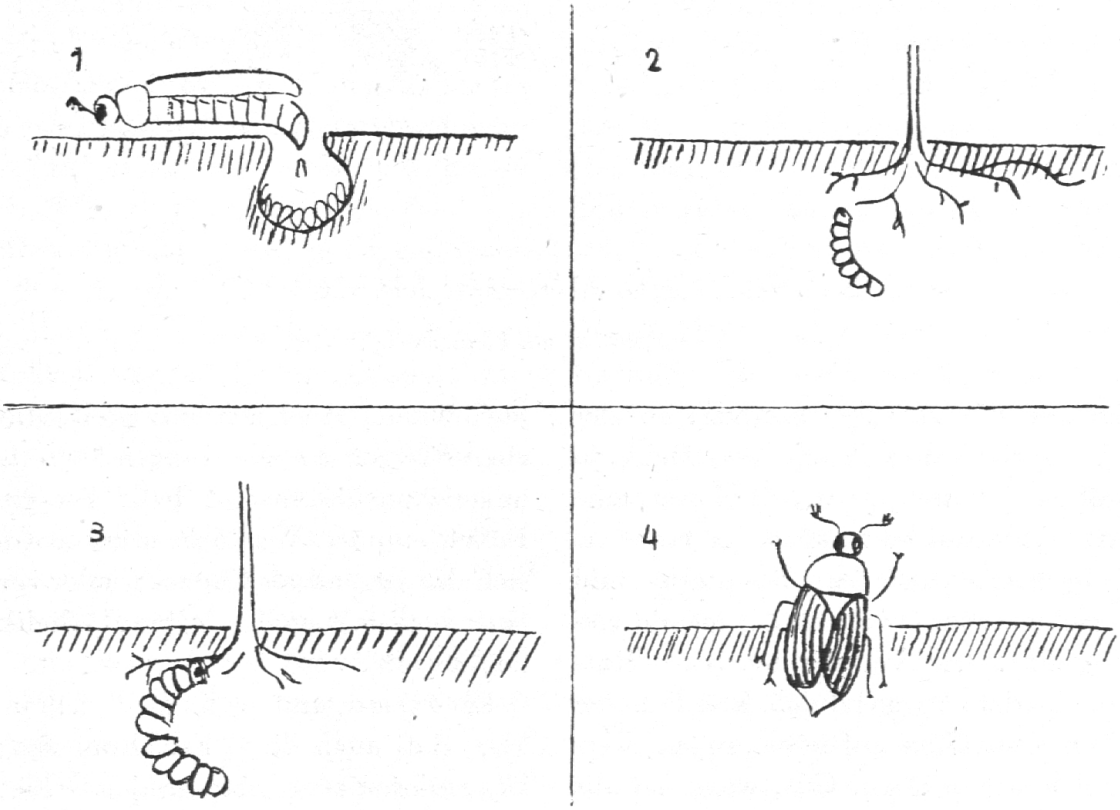
Maikäfer

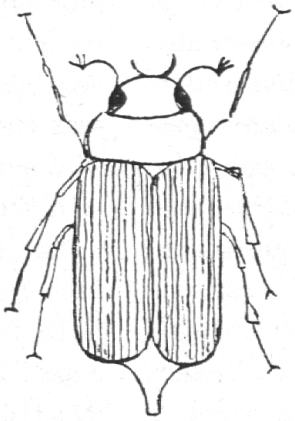
Maikäfer, summ, summ, summ!
Du fliegst nur des Abends rum,
schläfst den ganzen Tag,
daß dich kein Mensch aufwecken mag.
Wenn andre Leut' zu Bette geh'n,
dann fängst du erst an aufzusteh'n.
Du singst, betest, lernest nichts,
du bist ein rechter Taugenichts!
Was du nicht für ein Faulpelz bist,
der gar nichts tut, als brummt und frißt.

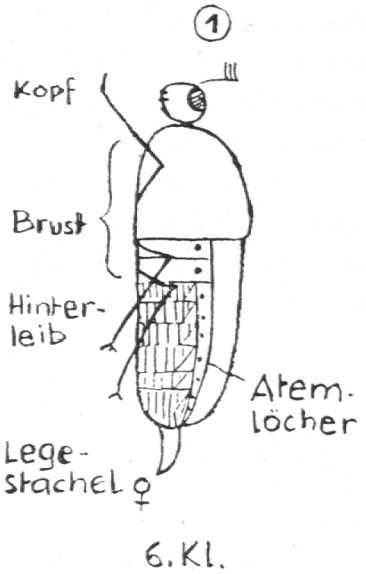
Ahlfeld

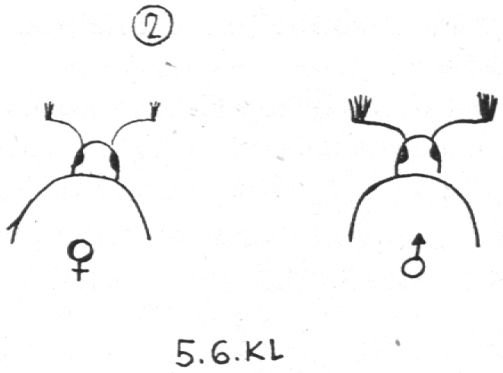
Skizzen für die Mehrdarbietung:

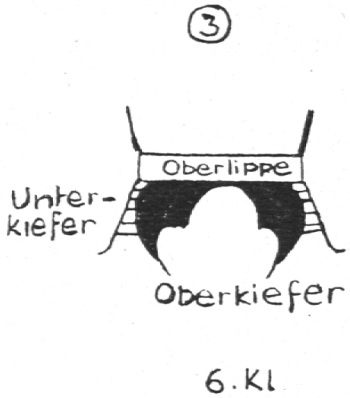
Verwandlung:











ERZIEHUNG ZUR HÖFLICHKEIT

Von Paul Schöbi, Lichtensteig

Zeig mir die Zeitungsnummer, in der nicht an irgend einer Stelle von Delikten Jugendlicher berichtet wird! Kaum eine Zeitung wiederum gibt es, in der nicht irgend ein Einsichtiger zur Besinnung und zum Aufhorchen in Sachen Jugenderziehung mahnt. Die verschiedensten Ratschläge, die dem etwas labilen, kränkelnden Erziehungsbemühen aufhelfen sollen, werden hiebei angepriesen. Gut, wenn sie aus der Feder verantwortungsbewußter Erzieher stammen – oft nur die Oberfläche ritzend, wenn ein Erwachsener seinem Unmut über »die heutige Jugend« Luft verschafft. Nicht zuletzt greifen auch Behörden in Gemeinde und Kanton dieses Thema auf, sprechen ihre Wünsche aus, wie eine gut erzogene Jugend sich zu verhalten hätte und versuchen oft auch Vorschläge anzubringen, mit welchen Erziehungsmitteln das vorschwebende Ziel zu erreichen wäre. Abgesehen von groben Vergehen Jugendlicher, ist es wohl immer wieder eine gewisse Unhöflichkeit, Rücksichtslosigkeit, die manchen Erwachsenen an jungen Menschen unangenehm überrascht, bzw. bei gröberen Fällen empört. Was nun wäre zu tun, daß sich die Jugend als Ganzes wieder vermehrt einer rücksichtsvollen, edlen Höflichkeit befleißen würde ?

Es ist mir und wohl auch jedem Leser klar, daß auch diese Erziehungsfrage, wie alle anderen aus jenem großen Gebiet, – obwohl nur ein kleines Teilgebiet aus einem Riesenkomplex – doch Stoff für ein recht wohlbeleibtes Buch geben könnte. So kann es denn nur der Sinn dieses kurzen Artikels sein, Andeutungen zu geben, vielleicht etwas Licht zu werfen in verborgene Winkel und jeden Leser zu eigenem Nachdenken und Suchen anzuregen.

Erziehung zur Höflichkeit, ein Schulfach ?

Das wäre scheinbar die einfachste Lösung ! Bei näherem Zusehen bringt uns aber der Höflichkeitsunterricht nicht weiter als